

Was Kinder mit besonderen Bedürfnissen stark macht

Oskar Jenni

Abteilung Entwicklungspädiatrie



Zürcher
Longitudinal
Studien

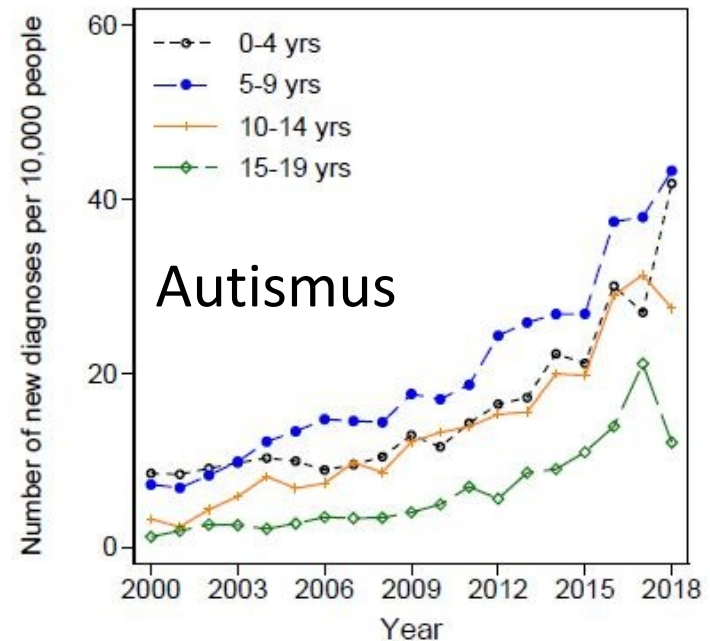
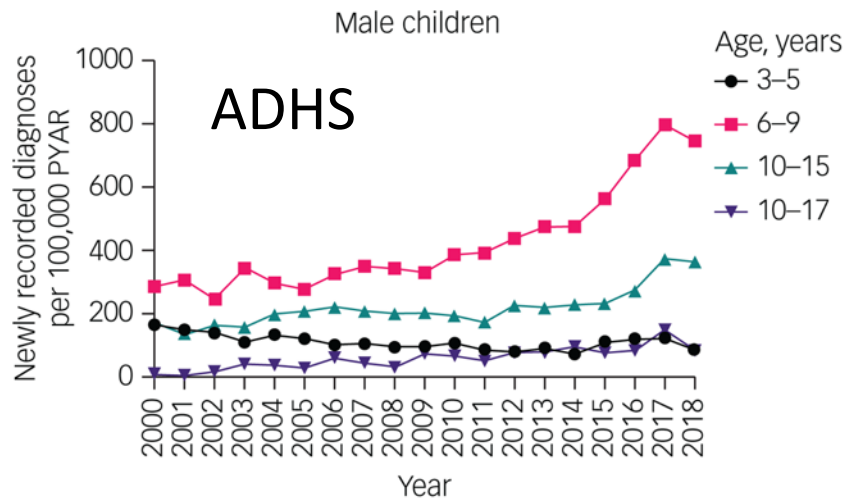


Universität
Zürich^{UZH}

Konvent der Kantonalen Mittelstufenkonferenz St. Gallen
St. Gallen, 7. März 2026

Zunahme von Entwicklungsstörungen

ADHS und Autismus



MacKechnie et al., *Br J Psychiatry*, 2023

Nions et al., *The Lancet Regional Health*, 2023

Zunahme von Entwicklungsstörungen und psychischen Belastungen

- Entwicklungsstörungen (ADHS, Autismus)
- Angststörungen, Depressionen
- Psychische Belastungen, Müdigkeit und Erschöpfung, Schul- Ausbildungsstress
- Mind. 30% der Kinder und Jugendlichen

"Kids These Days"-Phänomen

- *Die Jugend achtet das Alter nicht mehr, zeigt bewusst ein ungepflegtes Aussehen und hat keine Lernbereitschaft mehr. (3000 v. Chr., Tontafel Sumerer)*
- *Die Kinder von heute sind Tyrannen. Sie widersprechen ihren Eltern, kleckern mit dem Essen und ärgern ihre Lehrer. (Sokrates, 470-399 v. Chr.)*
- *Nostalgie-Effekt: Früher war alles besser.*
- *Ich-bezogene Verzerrung: Wir waren besser.*

Die 3 Gründe für die Zunahme

- 1. Wandel in der Wahrnehmung:** Mehr Wissen, mehr Sensibilität, mehr Angebote, mehr Diagnosen → Entstigmatisierung

Chancen und Risiken von Diagnosen

■ **Tab. 1.2** Vorteile und Risiken von Entwicklungsdiagnosen

Vorteile	Risiken
Zugang zu Hilfsangeboten und Therapien	Stigmatisierung und Ausgrenzung
Finanzierung von Leistungen	Langfristige Etikettierung
Rechtlicher Schutz mit Nachteilsausgleich	Fehldiagnosen
Entlastung von elterlichen Schuldgefühlen	Übermäßige Fixierung auf Diagnose und Defizite
Gemeinsame Sprache	Machtgefälle: Ressourcen im Interesse der Fachpersonen
Verbessertes Verständnis und Bewusstsein	Beeinträchtigung der Eltern-Kind-Beziehung
Zugang zu Selbsthilfegruppen	Einfluss auf Beziehungen zu Geschwistern und andere Angehörigen

Massnahmen bei Entwicklungsstörungen

- Diagnose hilft nicht im Umgang mit Kind
- Die Kinder wollen/brauchen keine Diagnosen
- Keine Diagnose-spezifischen Massnahmen
- Rasche bedarfsgerechte Unterstützung
- Diagnostik kann warten, im Nachhinein

Mehrdeutigkeiten aushalten !

- Aushalten von Mehrdeutigkeit, Gegensätzen und Unsicherheit
- **Ambiguitätstoleranz** ist bei Fachpersonen positiv mit Wohlbefinden und negativ mit Stress assoziiert.

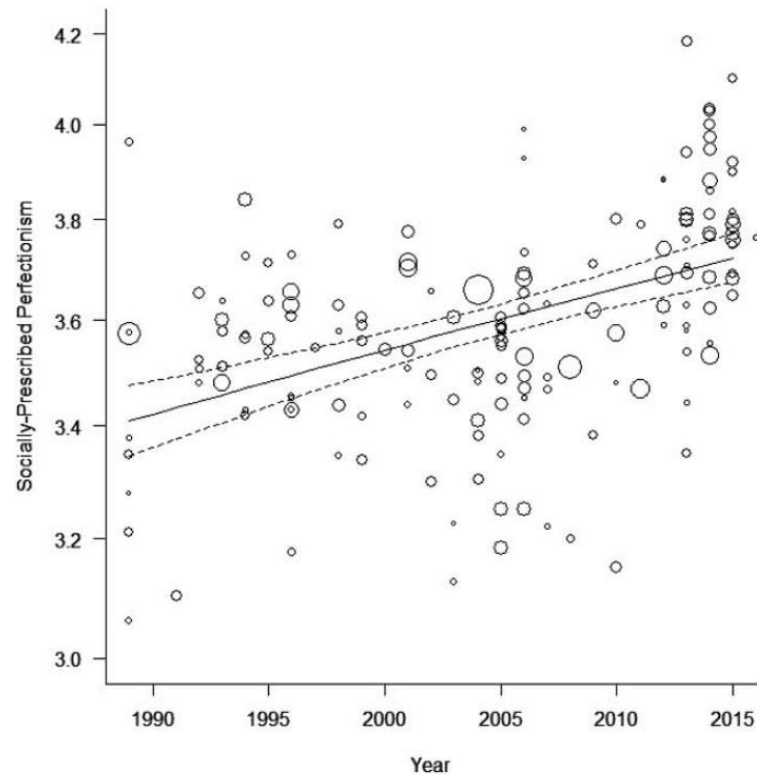


Else Frenkel-Brunswik
(1908-1958)

Die 3 Gründe für die Zunahme

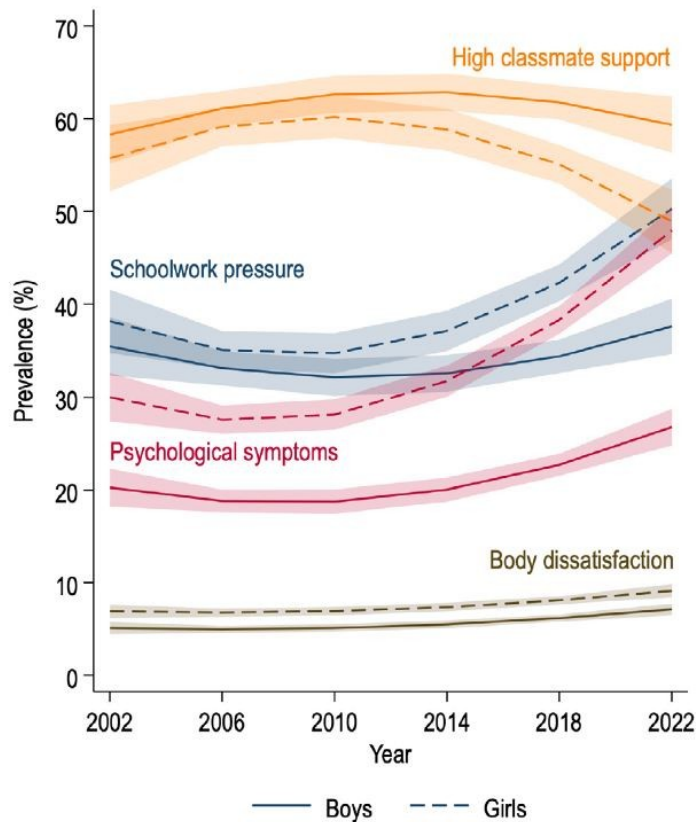
- 1. Wandel in der Wahrnehmung:** Mehr Wissen, mehr Sensibilität, mehr Angebote, mehr Diagnosen → Entstigmatisierung
- 2. Gestiegene Anforderungen:** Übersteigerter Individualismus, hohes gesellschaftliches Tempo, übermäßige Leistungsorientierung und übertriebener Perfektionismus

Perfektionismusdruck



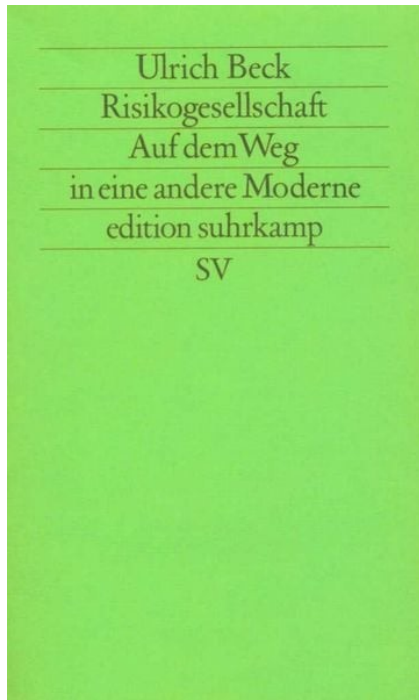
Meta-Analyse (1990 bis 2015)
Curran & Hill, Psych Bulletin, 2019

Gestiegene Anforderungen Schuldruck

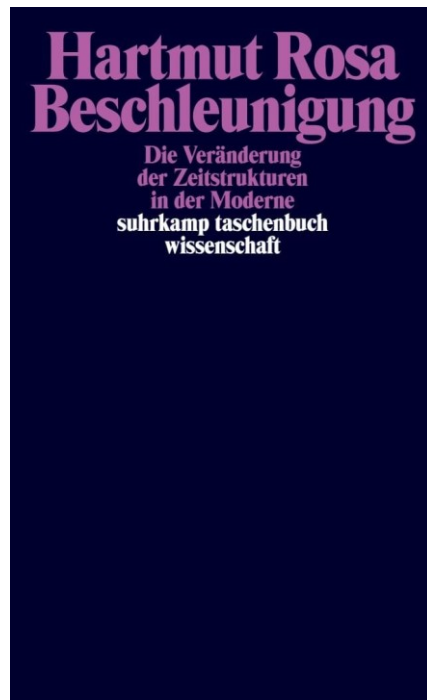


Zusammenhang Schuldruck
und psychische Belastung
(Systematic Review, Steare et al., 2023)

De Looze et al., *J Child Psychol Psychiatry*, 2024
Steare et al., *J Affective Disorders*, 2023



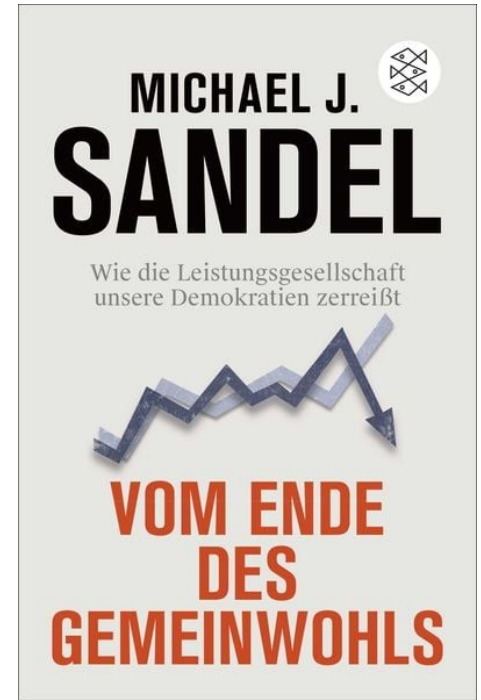
Ulrich Beck
1986



Hartmut
Rosa
2005



Andreas
Reckwitz
2017



Michael
Sandel
2023

Die wichtigsten Gesellschaftsanalysen der Spätmoderne

Die 3 Gründe für die Zunahme

- 1. Wandel in der Wahrnehmung:** Mehr Wissen, mehr Sensibilität, mehr Angebote, mehr Diagnosen → Entstigmatisierung
- 2. Gestiegene Anforderungen:** Übersteigerter Individualismus, hohes gesellschaftliches Tempo, übermässige Leistungsorientierung und übertriebener Perfektionismus
- 3. Globale Unsicherheiten** wie Krieg, politische und technologische Umbrüche, Klimakrise

**Andreas
Reckwitz**

Verlust
Ein
Grundproblem der Moderne

**SPIEGEL
Bestseller-
Autor**

Suhrkamp

Was können wir tun ?

- Probleme ernst nehmen und nicht in Alarmismus kippen
- Direkt auf unmittelbare Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen Einfluss nehmen
- Den Kindern Zuversicht, Sicherheit, Vertrauen in die Zukunft vermitteln
- Widersprüche, Mehrdeutigkeiten und Unsicherheiten aushalten
- **Zentrale Frage: Was brauchen die Kinder ?**

Was brauchen Kinder?



The image shows a video player interface. At the top left, the text 'Reporter:in' is displayed in white on a teal background. In the top right corner, there are three icons: a download icon, a clock icon, and a share icon. The center of the player features a large white play button flanked by two skip icons, each with '10S' below it. At the bottom left, there is a signal strength icon and the 'SRF Kids' logo. A progress bar is visible with a white dot indicating the current position at 15:44. The total duration of the video is 54:43. In the bottom right corner, there are three dots and a full-screen icon. Below the video player, the date and time '03.09.19, 19:03' are shown. At the very bottom, the title of the video is displayed in white text on a black background: 'Kinder stellen sich die Frage: «Was macht ein gutes Leben aus?»'.

Reporter:in

10S 10S

15:44

SRF Kids

54:43

03.09.19, 19:03

Kinder stellen sich die Frage: «Was macht ein gutes Leben aus?»

Was Kinder brauchen

Grundbedürfnisse – Die 5G

1. Geborgenheit in Beziehungen
2. Gesundheit in Körper und Geist
3. Gelegenheiten zum Lernen
4. Grenzen für Orientierung
5. Gemeinschaften mit Anderen



Beginn 1954 – 1000 Kinder, drei Generationen

[Die Zürcher Longitudinalstudien](#)
[\(Dokumentarfilm, 10 min\) \(vimeo.com\)](#)



STUDY PROTOCOL
published: 28 January 2021
doi: 10.3389/fnhum.2020.612453



Zürcher
Longitudinal
Studien

The Importance of Childhood for Adult Health and Development – Study Protocol of the Zurich Longitudinal Studies

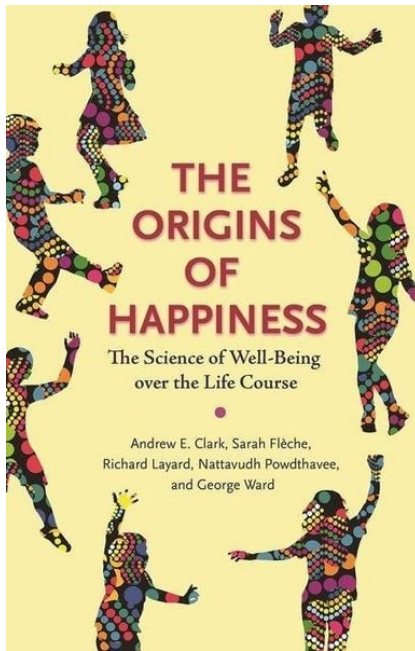
Flavia M. Wehrle^{1,2}, Jon Caffisch^{1,2}, Dominique A. Eichelberger¹, Giulia Haller¹, Beatrice Latal^{1,2,3}, Remo H. Largo^{1†}, Tanja H. Kakebeeke^{1,2} and Oskar G. Jenni^{1,2,3*}

¹ Child Development Center, University Children's Hospital Zurich, Zurich, Switzerland, ² Children's Research Center, University Children's Hospital Zurich, Zurich, Switzerland, ³ University of Zurich, Zurich, Switzerland

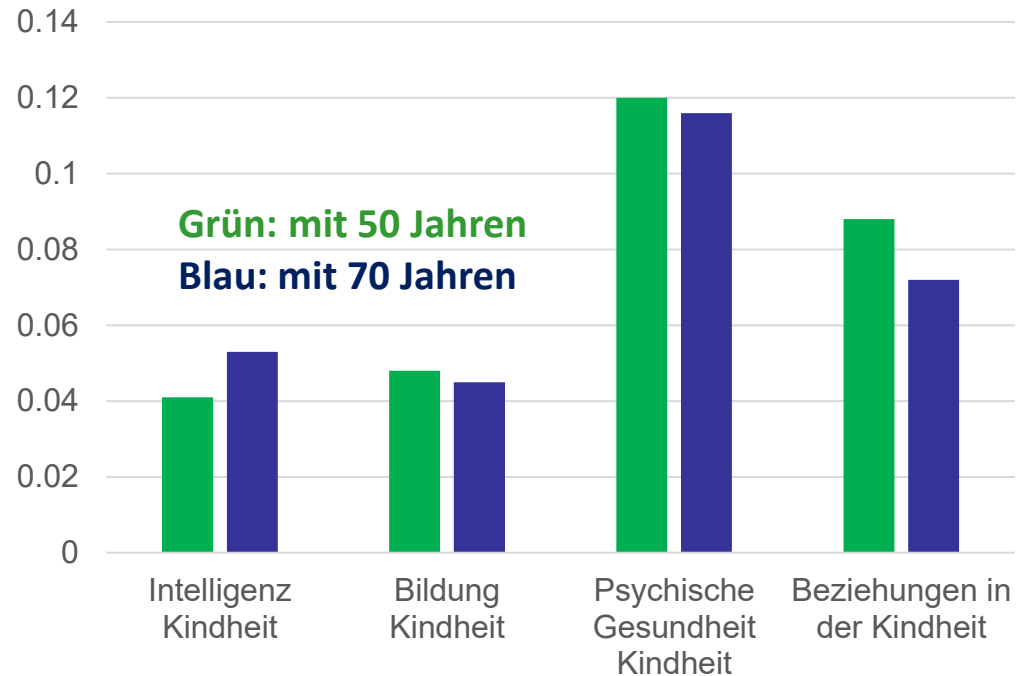
[Frontiers | The Importance of Childhood for Adult Health and Development – Study Protocol of the Zurich Longitudinal Studies \(frontiersin.org\)](#)

Lebenszufriedenheit mit 50/70 Jahren

Bedeutung der Kindheit

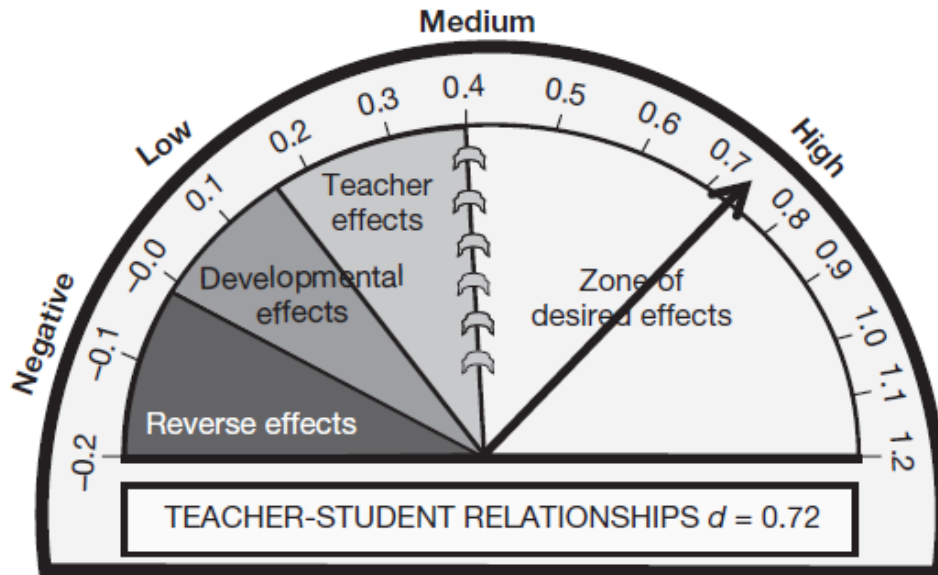


Clark et al., 2019



Flèche et al., *Journal of Economic Behavior*, 2021
Frijters et al., *The Economic Journal*, 2013

Lehrpersonen in Beziehung



KEY	
Standard error	0.011 (Low)
Rank	11th
Number of meta-analyses	1
Number of studies	229
Number of effects	1,450
Number of people (1)	355,325

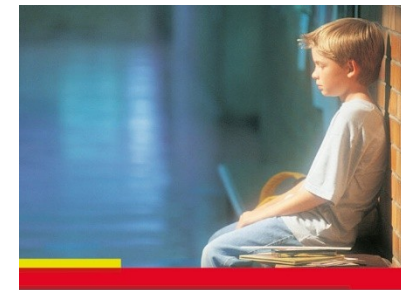
Lernleistung

Hattie, *Visible Learning*, 2009

Roorda et al., *Review of Educational Research*, 2011

Lehrpersonen in Beziehung

- Kurz Zeitfenster für persönlichen Kontakt zum Kind fix im Stundenplan einplanen
- Unterrichtsmethoden so wählen, dass individuelle Beziehung möglich ist (Auffangzeit etc.)
- Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten als Helfer
- Übergangsobjekte zulassen
- Zusammenarbeit mit Eltern



CAS Entwicklungsorientierter Unterricht
Gabriela Staub & Barbara Wirz

Lehrpersonen in Beziehung

Bei herausforderndem Verhalten

- Gute Beziehung zur LP hat grossen Effekt !
- ADHS-Symptomatik erhöht Konflikte und Distanz zwischen LP und Kind, verschlechtert Verhalten und schulische Leistungen
- Wissen über die kindliche Entwicklung verbessert Beziehung zwischen LP und Kind
- LP Coaching fördert Nähe und Feinfühligkeit

MacLean et al., The student-teacher relationship and ADHD symptomatology: A meta-analysis. *J School Psychol*, 2023

Was Kinder brauchen

Grundbedürfnisse – Die 5G

1. Geborgenheit in Beziehungen
2. Gesundheit in Körper und Geist
3. Gelegenheiten zum Lernen
4. Grenzen für Orientierung
5. Gemeinschaften mit Anderen



Psychische Gesundheit

Sozioemotionale Kompetenzen



- Gefühle erkennen und benennen
- Jedes Gefühl ist ok, aber nicht jedes Verhalten
- Strategien zur Emotionsregulation

Und wir ?

Ruhig bleiben bei emotionalen Ausbrüchen, selber Ruhe bewahren, keine Emotionsübernahme

Was Kinder brauchen

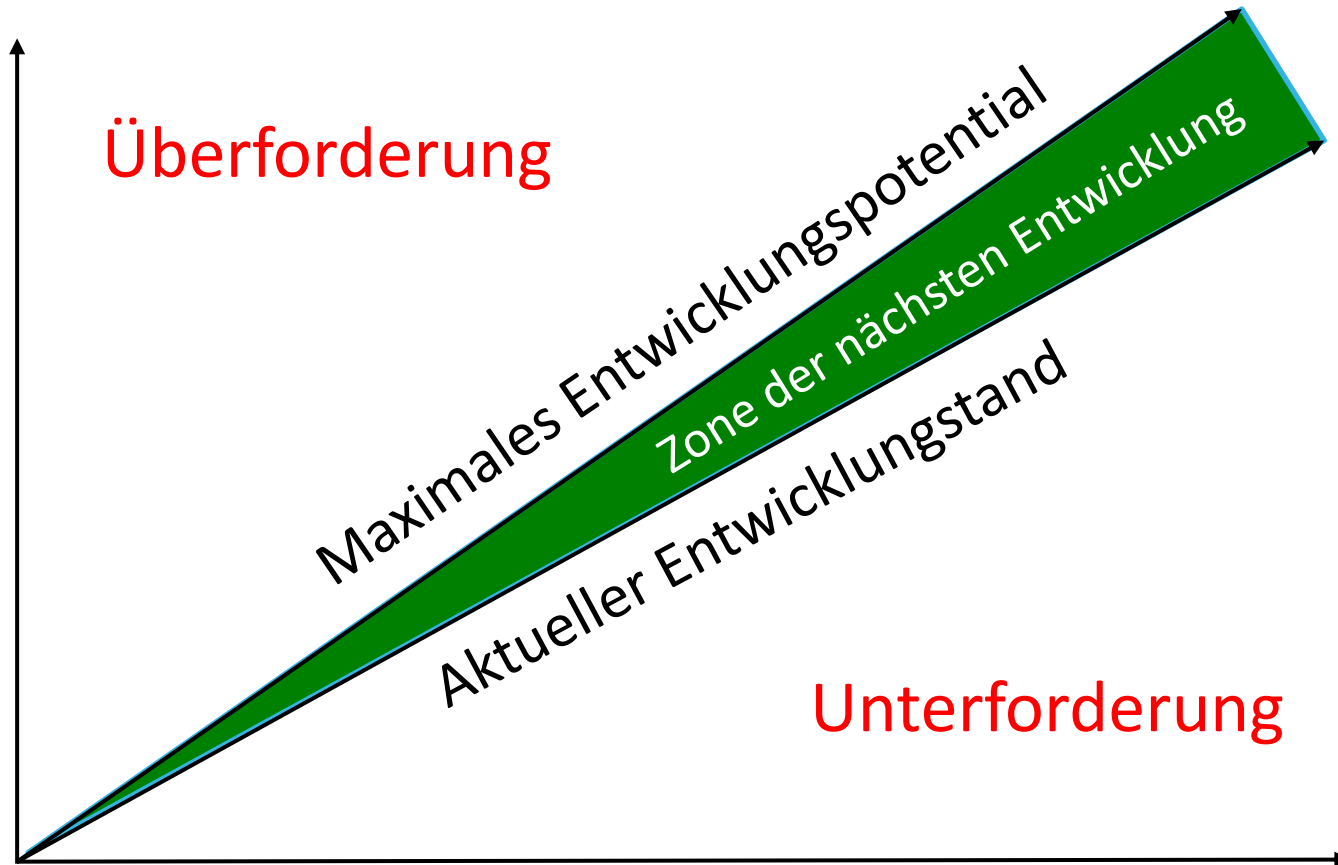
Grundbedürfnisse – Die 5G

1. Geborgenheit in Beziehungen
2. Gesundheit in Körper und Geist
3. Gelegenheiten zum Lernen
4. Grenzen für Orientierung
5. Gemeinschaften mit Anderen



Gelegenheiten zum Lernen

Zone der nächsten Entwicklung



Lew Wygotski (1896-1935)



Oskar Jenni

Die kindliche Entwicklung verstehen

Praxiswissen über Phasen und Störungen

 Springer

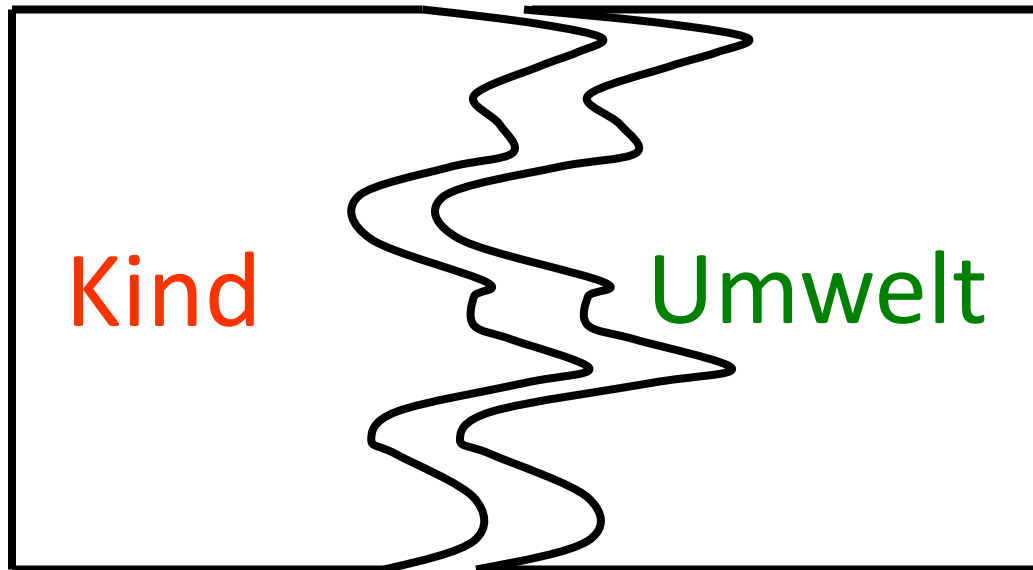
Fachpersonen brauchen
Entwicklungswissen und
Verständnis.

Gelegenheiten zum Lernen

Das Kind und seine Entwicklung verstehen

- Entwicklungsprofil mit Stärken und Schwächen des Kindes erkennen
- Unterschiedliche Zugänge je nach Profil
- Wahlmöglichkeiten

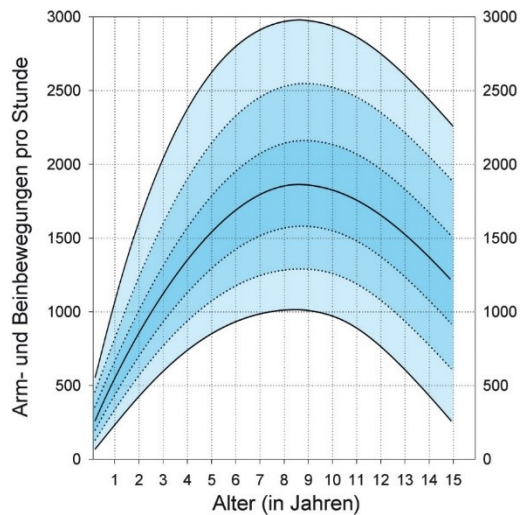
Eine Passung finden



Largo. *Kinderjahre*, 1999
Largo und Jenni. *Familiendynamik*, 2005

Gelegenheiten zum Lernen

Unterschiedliche Zugänge je nach Profil



- Lernen in Bewegung !
- Graphomotorik entlasten
- Bewegungsangebote für Arbeitsphasen/Pausen



Universität
Zürich^{UZH}

Akademie
Für das Kind

Giedion Risch

Certificate of Advanced Studies (CAS) Entwicklungsorientierter Unterricht



Heterogene Lerngruppen wirksam unterrichten

Zertifikatsstudiengang für Lehrpersonen des Zyklus 1 und 2 der
Universität Zürich (Philosophische und Medizinische Fakultät)
in Kooperation mit der Akademie. Für das Kind. Giedion Risch



Was Kinder brauchen

Grundbedürfnisse – Die 5G

1. Geborgenheit in Beziehungen
2. Gesundheit in Körper und Geist
3. Gelegenheiten zum Lernen
4. Grenzen für Orientierung
5. Gemeinschaften mit Anderen



Grenzen setzen in Beziehung sein

Klasse ist im Wald, die Grenzen sind besprochen. R. hält sich auf der Grenze auf.

LP1: Er will mich provozieren, ich rufe ihn zurück und sage ihm, was sich gehört.

LP2: Er testet aus, wie weit die Grenze geht. Ich vertraue ihm, lobe ihn dafür, dass er genau weiss, wo die Grenzen sind.

Grenzen setzen in Beziehung sein

Klasse ist im Wald, die Grenzen sind
besprochen. R. hält sich auf der Grenze auf.

LP1: Konflikt, negative Aufmerksamkeit,
Störung der Beziehung

LP2: Aufmerksamkeit und in Beziehung sein

Was Kinder brauchen

Grundbedürfnisse – Die 5G

1. Geborgenheit in Beziehungen
2. Gesundheit in Körper und Geist
3. Gelegenheiten zum Lernen
4. Grenzen für Orientierung
5. Gemeinschaften mit Anderen





**Certificate of Advanced Studies (CAS)
Entwicklungsorientierter Unterricht**



Heterogene Lerngruppen wirksam unterrichten

Zertifikatsstudiengang für Lehrpersonen des Zyklus 1 und 2 der
Universität Zürich (Philosophische und Medizinische Fakultät)
in Kooperation mit der Akademie. Für das Kind. Giedion Risch



**Jahrestagung
«Entwicklungsorientierung
im Schulfeld»**



Samstag, 12. September 2026, 08:30–16:30 Uhr

